

China – Investieren in Umweltschutz

Aktienanlagen in Schwellenländer sind bekanntlich nicht einfach. Sich dabei nur auf die Makro-Perspektive zu beschränken, ist kein guter Weg. Vielmehr gilt es, die eigentlichen Probleme eines Landes zu erkennen und als Investment-Chance zu nutzen. Eine langfristig gute Performance lässt sich besonders mit kleinen und mittelgroßen Unternehmen erzielen.

Lokale Krisen und Wachstumsschwächen verursachten viele Jahre eine Underperformance der Schwellenländerbörsen gegenüber den Indizes der Industrienationen. Besonders die rückläufigen Notierungen an den Rohstoffmärkten machten vielen Ländern zu schaffen. Entsprechend wurden Unternehmen der Emerging Markets (EM) häufig in Sippenhaft genommen und von den Investoren gemieden. Historisch günstige Bewertungsniveaus waren die Folge. Politische Richtungsänderungen wie in Brasilien oder Indien sowie verbesserte Wachstumsaussichten bringen die EM nun zurück auf den Radarschirm vieler Anleger.

Auch China liegt keineswegs am Boden, wie von vielen „Experten“ behauptet. Der Innovationsmotor läuft. „Sieben Start-ups werden in China pro Minute gegründet. Die Volksrepublik arbeitet an der Zukunft: Planvoll, mit Tempo – und riesigen Summen“, sagte **Carola Gräfin v. Schmettow**, Chefin von **HSBC Deutschland**, anlässlich der Asia Business Insights 2017 Anfang Februar in Düsseldorf, einer Jahrestagung der deutsch-asiatischen Wirtschaft. HSBC ist „The Leading International Bank“ und seit mehr als 150 Jahren in Asien am Markt mit über 170 Filialen in China und mehr als 40 in Indien.

Besonders China kommt dabei die Kehrtwende des neuen US-Präsidenten **Donald Trump** beim Umweltschutz gerade recht. Peking gefällt sich in seiner neuen Vorreiterrolle und sieht Chancen für die eigene Zukunftsindustrie. Für den Fünfjahreszeitraum von 2016 bis 2020 hält die Regierung 2,5 Billionen Yuan (360 Mrd. Euro) für geplante Investitionen in alternative Energiequellen bereit. Das sind mehr als 70 Mrd. Euro pro Jahr. Die deutsche Bundesregierung, immerhin ein Vorreiter in Sachen Energiewende, rechnet dagegen jährlich mit Ausgaben in Höhe von 15 Mrd. Euro.

Tencent am Puls der Zeit

Ausgerechnet am Tag, als der US-Präsident den Ausstieg aus dem Klimaschutz ankündigte, kaufte der chinesische Technik- und Internetkonzern **Tencent** (27,60 Euro; KYG875721634) einen 5%-Anteil am US-Elektroautospezialisten **Tesla**. Tencent ist mittlerweile am zweitlängsten (nach **MTR Corporation**; 5,40 Euro; HK0066009694) in unserem **PLATOW Emerging Markets (PEM)**-Musterdepot. Seit Aufnahme Ende März 2014 schlägt eine Kursperformance von knapp 165% zu Buche. Und die Wachstumsstory ist noch lange nicht am Ende. **Auch für PEM-Neuleser lohnt sich noch immer der Einstieg bei Tencent.**

Für den Schwellenländerfonds **Ökoworld Growing Markets 2.0** (156,21 Euro; LU0800346016) und seinen besonderen Ansatz hat die anfangs erwähnte „Sippenhaft“ einiger Unternehmen allerdings in der Form nicht stattgefunden. Seit der Auflage im September 2012 konnte der Aktienfonds jedes Jahr mit einer positiven Rendite abschließen. Die Outperformance gegenüber dem Standardindex MSCI Emerging Markets kumuliert sich so auf über 30% unter Berücksichtigung sämtlicher Kosten. Das Fondsmanagement der **Ökoworld Lux S.A.** setzt in den wachsenden Ländern auf die Entwicklung 2.0., also weg vom Rohstoffexport und der verlängerten Werkbank – hin zu Bevölkerungswachstum und einer aufstrebenden Mittelschicht mit der Entwicklung spezifischer Vorlieben, die über die nackten Grundbedürfnisse hinausgehen. Der Aktienfonds wurde im Jahr 2012 mit einem Volumen von rd. acht Mio. Euro an den Markt gebracht. Heute weist er ein Volumen von mehr als 100 Mio. Euro auf. Anleger, die von Anfang an dabei waren, freuen sich über eine jährliche Rendite von über 11% pro Jahr. An welcher Strategie Fondsmanager **Alexander Mozer** festhält und welche Erfahrungen er bei seiner Asien-Visite Ende März gemacht hat, lesen Sie im Interview auf der nächsten Seite.

Handicap: Unternehmen im Staatseigentum

Entscheidend für den Anleger ist, dass seine Wahl in den EM auf aktiv gemanagte Investmentprodukte fällt. Eine langfristig gute Performance lässt sich mit kleinen und mittelgroßen Unternehmen erzielen, die eine starke Wettbewerbsposition besitzen und sich auf einem Pfad dynamischer Wachstumsentwicklung befinden. Ein wichtiger Nebenaspekt ist, dass sich die Unternehmen nicht im Staatseigentum befinden. Indexnahe Produkte hingegen setzen zu häufig auf schwach wachsende Staatsunternehmen, die nicht das Interesse der Kleinanleger im Fokus haben. Häufig werden große Staatsunternehmen – speziell in den Schwellenländern – als Melkkühe für die Subventionierung der Staatsfinanzen benötigt. Dringend erforderliche Restrukturierungen werden dann oftmals nicht durchgeführt. In indexnahen Produkten sind diese Unternehmen eine schwere Last und drücken die Performancechancen.

Die Kombination einer großen Textilindustrie mit lockeren Umweltschutzregeln, wie sie in Indien oder China vorherrschen, ist ein guter Ausgangspunkt für die Suche nach einem Investment. Voraussetzungen für die Bildung einer „Lösungsindustrie“ sind ein vorhandenes Problembe-



Trumpsche Politik in den EM: Fehlanzeige!

Für PLATOW plaudert Fondsmanager Alexander Mozer aus dem Nähkästchen und berichtet von seinem Besuch in Asien. Er zieht die Strippen beim Schwellenländerfonds „Growing Markets 2.0“.

Sie waren im März für einige Tage in Asien unterwegs. Wie groß ist die Angst der Unternehmen vor der neuen US-Politik wirklich?

Ich konnte mit dem Management von insgesamt 25 qualitativ durchaus gut aufgestellten Unternehmen in Hongkong, Taiwan und China sprechen. Nach meinen Erfahrungen und Eindrücken vor Ort kann ich sagen, dass die Trump-Rhetorik viel zu heiß gekocht wird. Viele US-Unternehmen profitieren stark von ihren wachsenden Umsätzen in den EM. Entsprechend werden die bestehenden Handelsbeziehungen eher ausgebaut als zurückgefahren.

Und welche Auswirkungen hat nun die trumpsche Politik auf diese Regionen?

Bisher kann ich von „der“ trumpschen Politik noch nicht viel erkennen. Viele Menschen sehen in dem vom US-Präsidenten plakativ vorgetragenen Sprüchen nicht die Richtung, die sie einschlagen möchten bzw. die sie als sinnvoll für die folgenden Generationen und das Menschsein erachten. Das gilt auch für die Schwellenländer. In China etwa nehmen der Umweltschutz und damit die Themen sauberes Wasser, Energieeffizienz und reine Luft einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Viele der Unternehmenslenker, die ich getroffen habe, bestätigten dies und richten ihre Unternehmenspolitik entsprechend aus. Wer sich als produzierendes Unternehmen in den Schwellenländern mit dem Thema Umweltmanagement grüner aufstellt, der hat im Wettbewerb Vorteile bei der Auftragsvergabe. Ein Beispiel dafür ist das Unternehmen **KCE Electronics**. Seit dort geschlossene Wasserkreisläufe in der Leiterplatten-Produktion installiert wurden und das verunreinigte Brauchwasser nicht mehr in die Flüsse fließt, hat die Firma Auftraggeber gewonnen. Nachhaltigkeit als ökologischer Wettbewerbsvorteil funktioniert.

Welche Ländergewichtung sollten Anleger in ihrem EM-Portfolio derzeit vornehmen und warum ist eine Makro-Perspektive nicht immer ratsam?

Unser Fonds folgt generell keiner top down-Betrachtung und auch keiner Würdigung makroökonomischer Kennzahlen. Wir sind Stock-Picker und erachten diese Vorgehensweise speziell in den EM als überlegen. Es gibt in allen Ländern, zu jeder Zeit, spannende und schnell wachsende Geschäfte, die unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Volkswirtschaft eine gute Performanceperspektive bieten. In Brasilien waren wir z. B. lange Zeit nur in ein oder zwei Unterneh-

men investiert. Obwohl der wirtschaftliche Ausblick von vielen noch als extrem schlecht bezeichnet wurde, haben wir vergangenes Jahr auf der Mikroebene starke Verbesserungstendenzen festgestellt und unsere Positionierung deutlich aufgestockt.

Der Gesundheitssektor spielt eine immer größere Rolle. Welche Trends und Unternehmen geben auf diesem Gebiet den Ton an?

Speziell in den EM ist Gesundheit ein rasant wachsender Markt. Betrachten Sie nur die Unterversorgung der Bevölkerung mit qualifizierten Ärzten in diesen Ländern. Hier schlummert noch viel Dynamik. Die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen Leistungen erfordert u. a. den Aufbau von Krankenhäusern sowie die Ausstattung von Arztpraxen mit modernen medizinischen Geräten. Allein dies wird der Branche über viele Jahre hohe Wachstumsraten sichern. Auch hier ist es trotz des überlagernden Trends wichtig, das einzelne Unternehmen genau zu beleuchten. Speziell in der Gesundheitsbranche gab es einige Fälle fragwürdiger Bilanzierungspraktiken.

Was sind die positiven Beispiele der Branche?

Der Krankenhaussektor in Thailand ist sehr gut aufgestellt und expandiert. Zu nennen sind Unternehmen wie **Bumrungrad Hospital** oder **Chularat Hospital**. Die hochspezialisierten Krankenhäuser in Thailand ziehen viele Patienten aus den umliegenden Ländern an.

Das Bildungswesen in Asien ist ebenfalls auf dem Vormarsch. Was halten Sie von Tal Education?

In der Internetsprache würde ich ein „like“ vergeben. Ein stark wachsendes Unternehmen in guter Wettbewerbsposition. Das Unternehmen hat in den zurückliegenden Quartalen gezeigt, dass es das Interesse der Kunden in profitables Wachstum umsetzen kann. Die Bewertung ist allerdings vor dem Hintergrund der immensen Kursgewinne der vergangenen Monate nicht mehr günstig.



Alexander Mozer

CIO bei Ökoworld Lux S.A. und verantwortlicher Fondsmanager des auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Schwellenländerfonds „Growing Markets 2.0“.



WEITERE VON PLATOW EMPFOHLENE EM-AKTIE AUSSENERHALB CHINAS (AUSWAHL)

Aktie	ISIN	letztes PEM-Update	Votum	Stoppkurs
Cimic (AUS)	AU000000CIM7	06.04.17	Kaufen bis 26,50 Euro	19,85 Euro
Hon Hai Precision (TWN)	US4380902019	06.04.17	Kaufen bis 29 Euro	4,95 Euro
Larsen & Toubro (IND)	USY5217N1183	16.03.17	Kaufen	16,50 Euro
Nidec (JPN)	JP3734800000	30.03.17	Kaufen bis 90 Euro	62,00 Euro

Quellen: PLATOW Emerging Markets, eigene Recherche

wusstsein sowie nationaler bzw. internationaler Druck zur Verbesserung der Situation. Das chinesische Unternehmen **Beijing Enterprises Water** (51,31 USD; US07725Q2003), ein Spezialist für Kläranlagen und Abwasseraufbereitung, ist dementsprechend ein augenfälliger Kandidat für die Aufnahme in ein nachhaltiges Portfolio. Allerdings kann erst eine dezidierte Fundamentalanalyse die Frage beantworten, ob ein Investment zielführend ist. Die Analyseabteilung der Ökoworld setzt ihren Schwerpunkt auf die Beurteilung der Fähigkeiten der Unternehmenslenker, auf die Finanz- und die Wettbewerbssituation des Unternehmens sowie die Perspektiven zur Erzielung von Gewinnwachstum. Im vorliegenden Fall führte die Detailanalyse zu einer abwartenden Haltung des Fondsmanagements.

Anders wurde im Fall eines Unternehmens für die wachsende Mittelschicht und deren Bedürfnisse im Bildungssektor entschieden. **TAL Education** (105,33 USD; US8740801043) ist ein chinesisches Unternehmen, das jungen Menschen die Möglichkeit zur Weiterbildung und Nachhilfe anbietet. Der Andrang auf die angebotenen Kurse ist so groß, dass das Unternehmen den Schülern eine Rückzahlung der Gebühren bei Nichtgefallen anbietet. Diese Option wird allerdings kaum wahrgenommen, da die Qualität der Kurse zum einen sehr hoch ist und zum anderen nicht ausreichend freie Plätze bei alternativen Anbietern zur Verfügung stehen. Bildung ist und bleibt für viele Menschen der Schwellenländer ein Muss, um die Chance auf einen gut dotierten Arbeitsplatz zu erhalten. Die Aktienanalyse zeichnet das Bild eines Unternehmens mit einer starken Wettbewerbs-

position, kontinuierlich steigenden Margen und Wachstumsraten, die an den dreistelligen Bereich heranreichen. Heute ist TAL Education nicht nur unter den zehn größten Positionen im Ökoworld Growing Markets 2.0 zu finden, sondern auch ein Dauerbrenner bei PEM. Seit unserer Erstempfehlung Ende Oktober 2015 konnten Anleger mit dem Papier an der New Yorker Börse einen Kursgewinn von über 180% einstreichen.

Grundsätzlich sollten Anleger bei der Aktiensuche ihren Fokus vorwiegend auf wachsende und zukunftsorientierte Themenbereiche richten. Für den Anfang reicht dabei schon der Blick auf die Erfüllung von Grundbedürfnissen, die nach unserem europäischen Standard selbstverständlich sind. Denken wir an Wasser, Sanitär, Schule, einen erreichbaren Zahnarzt, ein neues Hüftgelenk oder eine asphaltierte Straße (Infrastruktur). Diese Entwicklung mitzugehen, ist eine besondere Herausforderung und ein spannender Weg. Der Druck vieler Unternehmen der Industriestaaten hinsichtlich ökologischer Aspekte führt zunehmend zu einem Umdenken auch der Zulieferer. Wer sich etwa als produzierendes Unternehmen in den Schwellenländern mit dem Thema Umweltmanagement grüner aufstellt, der hat im Wettbewerb Vorteile, wie wir im Interview am Beispiel **KCE Electronics** (2,63 Euro; TH0122010R10) erfahren haben.

Nachhaltige Investments in den Schwellenländern stecken insgesamt noch in den Kinderschuhen. Langfristig orientierte Unternehmen und mit ihnen auch deren Aktienanleger treffen in den EM auf gute Wachstumschancen. (gc)

Impressum

PLATOW Medien GmbH
 Stuttgarter Straße 25
 60329 Frankfurt
 Tel.: 069 24 26 39-0/Fax: 069 236 909
 E-Mail: info@platow.de
 Internet: www.platow.de
 Facebook: www.facebook.de/platowmedien
 Twitter: www.twitter.de/platowmedien

Herausgeber: Albrecht F. Schirmacher
 Chefredakteur: Frank Mahlmeister
 Redaktion: Goran Culjak, Patrick Daum, Thomas Koch, Manuel Lorenz,
 Carsten Mumm, Wolfgang Raum, Vanessa Tzewik, Melanie Winkler
 Anzeigen und Vertrieb: Tina Joekel
 Cover: © kimbo101 | fotolia
 ISBN: 978-3-943145-32-8

Kopie/elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags. Empfehlungen sind keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie Vermögensschäden wird keine Haftung übernommen.